Zeitschrift: Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich
Band: 27-28 (1926-1927)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der Geogr.-Ethnogr. Gesellschaft Zürich pro 1926-27

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht
der
Geogr.-Ethnogr. Gesellschaft Zürich pro 1926—27.

Vorgelegt an der Hauptversammlung vom 11. Mai 1927
von Prof. Dr. **Otto Schlaginhaufen**, I. Vizepräsident der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr 1926/27 traten in der Zusammensetzung des Vorstandes keine Aenderungen ein. Dagegen lag die Leitung der Gesellschaft während des Wintersemesters in den Händen der beiden Vizepräsidenten Prof. Dr. Flückiger und Prof. Dr. Schlaginhaufen, da der Präsident, Herr Prof. Dr. Hans Wehrli, zu dieser Zeit eine Reise nach Indien unternahm. Der Vorstand behandelte seine Geschäfte in drei Sitzungen.

Von den 13 Sitzungen der Gesellschaft entfallen zehn auf ordentliche Sitzungen (inkl. Hauptversammlung) und drei auf Fachsitzungen. Die erstern wurden im Zunftsaal der « Schmidstube », die letztern im Geographie-Hörsaal der Universität abgehalten.

In den gut besuchten *ordentlichen Sitzungen* nahm die Gesellschaft folgende Vorträge entgegen:

am 19. Mai 1926 (Hauptversammlung): von Herrn Prof. Dr. Felix Speiser, Basel: « Bei den Aparai-Indianern am Rio Paru, Brasilien » (mit Lichtbildern);

am 20. Oktober 1926: von Herrn Dr. H. Hintermann, Zürich: « Reise durch Ecuador und das östliche Peru » (mit Lichtbildern);

am 3. November 1926: von Herrn Dr. Arnold Heim, Zürich: « Programm des Schweizer Transafrikanischen Fluges Mittelholzer-Gouzy » und von Herrn Prof. Dr. Wetter, Zürich: « Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Tschechoslovakei » (mit Lichtbildern);

am 17. November 1926: von Herrn Prof. Dr. Hassinger, Basel: « Das mittelalterliche Weltbild und die ersten gedruckten Weltkarten » (mit Lichtbildern);

am 1. Dezember 1926: von Herrn Grafen Bégouen, Toulouse: « Les Grottes ornées des Pyrénées » (mit Lichtbildern);

am 15. Dezember 1926: von Herrn Prof. Dr. Raoul Blanchard, Grenoble: « L'Asie mineure » (mit Lichtbildern);

am 19. Januar 1927: von Herrn Dr. Trautz, Berlin: « Korea, Land und Leute » (mit Lichtbildern);

am 2. Februar 1927: von Herrn Dr. Albert Däniker, Zürich: « Die Eingeborenen der Loyalty-Inseln » (mit Lichtbildern);

am 16. Februar 1927: von Herrn Prof. Dr. Brockmann, Zürich: « Petsamo, eine neue finnische Kolonie » (mit Lichtbildern);

am 2. März 1927: von Herrn Prof. Dr. Krebs, Freiburg i. Br.: « Streifzüge an der untern Donau » (mit Lichtbildern).

In den *Fachsitzungen* sprachen:

am 10. November 1926: Herr Prof. Dr. Brockmann, Zürich, über « Niederschläge und Wirtschaft in der Ostschweiz »;

am 8. Dezember 1926: Herr Dr. N. Forrer, über « Die Insel Houat (Bretagne) »;

am 9. Februar 1927: Herr Dr. Vosseler, Basel, über « Schweizer Karten und Landschaften ».

Exkursion: Unter der Führung des Herrn Prof. Dr. Knuchel fand Sonntag den 13. Juni 1926 eine Exkursion an den Rheinfall und ins Klettgau statt.

Den Rednern der vergangenen Vortragssaison und dem Leiter der Exkursion sei der beste Dank des Vorstandes ausgesprochen, ebenso dem Sekretär, Herrn Prof. Ulrich Ritter, der in der « Neuen Zürcher Zeitung » über die Tätigkeit der Gesellschaft Bericht erstattete.

Der 26. Band der « Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich 1925/26 » enthält ausser den üblichen geschäftlichen Berichten drei wissenschaftliche Beiträge:

Morphologische Analyse von Fritz Machatschek.

Die Insel Houat. Eine anthropogeographische Studie von N. Forrer und W. Wirth.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Böhmens von W. Wetter.

Die « Mitteilungen » wurden denjenigen Mitgliedern zugestellt, die es wünschen; es sind zur Zeit ihrer 147.

Ebenso erhalten gemäss einem Beschluss des Vorstandes diejenigen Mitglieder, die sich dafür melden, die Zeitschrift « Der Schweizer Geograph » (zehn Nummern pro Jahr) gratis. Gegenwärtig machen 144 Mitglieder Gebrauch von dieser Vergünstigung. Es sei ausdrücklich hervorgehoben, dass Bestand und Ausstattung unserer « Mitteilungen » durch den « Schweizer Geograph » nicht berührt werden sollen. Dagegen ist mit der Leitung dieser Zeitschrift vereinbart, dass darin regelmässig auf die Veranstaltungen unserer Gesellschaft hingewiesen wird.

Die *Mitgliederzahl* hat sich nicht wesentlich verändert, sie beträgt 340; 9 Mitglieder sind ausgetreten, 7 haben wir durch den Tod verloren und 17 sind neu eingetreten.

Ueber den *Schriftentauschverkehr* orientiert die Liste auf Seite 166. Wir stehen dauernd in Fühlung mit der Zentralbibliothek und sind bemüht,

den Tauschverkehr zu erweitern und so den Bestand an geographischer Literatur zu ergänzen.

Der *Sammlung für Völkerkunde* übergab die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft im Jahre 1926/27 Fr. 9000.—, wovon Fr. 2400.— aus den Mitteln der Gesellschaft und Fr. 6600.— von Freunden der Gesellschaft. Es ist das Verdienst unseres Quästors, Herrn C. J. Abegg, diesen letztgenannten Betrag zusammengebracht zu haben. Der gesamte Betrag von Fr. 9000.— wurde Herrn Prof. Dr. Hans Wehrli für die Erwerbung ethnographischer Gegenstände auf seiner Indienreise zur Verfügung gestellt. Einen zur Anschaffung völkerkundlicher Objekte bestimmten Beitrag des Stadtrates von Zürich, in der Höhe von Fr. 2500.—, übermittelten wir der Sammlung für Völkerkunde.

Auch im vergangenen Jahr ist ein reger Besuch der Sammlung für Völkerkunde zu verzeichnen. Besucherzahl:

bei freiem Eintritt	1680	Personen,
gegen Eintritt	13	»
39 Schulen	892	»
3 Vereine	110	»
	2695	Personen.

Im Herbst 1926 wurde der neue grosse Ausstellungssaal bezogen und dort vorläufig die amerikanische Sammlung aufgestellt. Doch gebricht es noch an Sammlungsschränken, welche die rationelle Ausnützung des Saales erst ermöglichen.

Die *Reliefsammlung,* von deren Einrichtung im letzten Jahresbericht die Rede war, konnte durch die Aufstellung folgender Stücke erweitert werden:

1. Engelberg von Joachim Eugen Müller, erstellt um das Jahr 1790;
2. Jura von Prof. Dr. Albert Heim (aus dem Beitrag des Hochschulvereins erworben);
3. Rigi von Xaver Imfeld, 1 : 25,000, Eigentum der Sektion Uto des S. A. C.;
4. Säntis von Karl Meili, Zürich, Eigentum der Sektion Uto des S. A. C.

Zwei weitere Reliefs stehen in Aussicht.

Die Leitung des geographischen Instituts der Universität beabichtigt, im Rahmen der eigenen und geschenkweise zugewendeten Mittel die Reliefsammlung weiter auszubauen, wobei 1. schweizerische Reliefs von morphologischer und siedlungsgeographischer Bedeutung und 2. gute Belegstücke der Meister der Reliefkunst Platz finden sollen.

An die Tagung des *Verbandes der Schweizer Geographischen Gesellschaften,* die am 21. und 22. August 1926 in St. Gallen stattfand, ordnete der Vorstand die Herren Professoren Ritter, Schlaginhaufen und Wehrli ab. Ausserdem nahm eine Anzahl anderer Mitglieder unserer Gesellschaft

an der Zusammenkunft teil. Die wissenschaftlichen Vorträge und die anschliessende Fahrt durch das Appenzeller Hügelland und das Rheintal hinterliessen bei den Teilnehmern die angenehmsten Eindrücke.

Der Jahresrechnung, die der Quästor, Herr C. J. Abegg, aufstellt, ist zu entnehmen, dass die Behörden des Kantons Zürich der Gesellschaft wiederum einen Beitrag von Fr. 500.— zukommen liessen. Die Stadt Zürich überwies Fr. 2800.—, wovon, wie bereits hervorgehoben, Fr. 2500.— dem Ausbau der Sammlung für Völkerkunde dienen. Wir sprechen den kantonalen und städtischen Behörden für ihre Spenden, die es uns möglich machen, den mannigfaltigen Aufgaben in befriedigender Weise gerecht zu werden, den besten Dank aus. Ich danke auch unserm Quästor für seine unablässige Sorge um die Finanzen der Gesellschaft und ebenso den übrigen Mitgliedern des Vorstandes, welche die Leitung mit Rat und Tat unterstützten.